



# Rathaus

## Umschau

**Mittwoch, 14. Februar 2018**

Ausgabe 031

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Münchner Modepreis 2018: Start des Publikumsvotings	3
› Kehraus bei der städtischen Straßenreinigung	6
› Veranstaltung im Münchner Stadtarchiv	6
› Rathaus: Schwelbrand im Glockenspiel	6
› Eis- und Funsportzentrum West schließt mit Einbruch der Dunkelheit	6
› Weißenseepark: Planung für den 3. Bauabschnitt wird vorgestellt	7
› „KUNSTBOXEN“: Filmscreening und Diskussion	7
› Führung durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise für Medien

### **Montag, 19. Februar, 17.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet langjährige Bezirksausschussmitglieder für ihr Engagement in den Stadtteilparlamenten aus. Für zwölf- und 24-jährige Mitgliedschaft im Bezirksausschuss wird die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ überreicht. Außerdem dankt Bürgermeisterin Strobl verschiedenen Mitgliedern der Bezirksausschüsse für 18- und 30-jährige Mitgliedschaft. Für 35-jährige Mitgliedschaft in dem Stadtteilgremium erhalten weitere BA-Mitglieder die kommunale Verdienstmedaille.

### **Dienstag, 20. Februar, 10 Uhr,**

### **Cisco Systems GmbH, Garching, Parkring 20**

Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet die erste Digital-Schule für Flüchtlinge und Migranten in München gemeinsam mit Anne Riechert, Gründerin und Geschäftsführerin des Projektträgers ReDi-School of Digital Integration, und Oliver Tuszik, Vorsitzender der Geschäftsführung des IT-Unternehmens Cisco Deutschland. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat nach dem Erfolg der ReDI Schule in Berlin mit dem Projekt ReFIT die Digital-Schule nach München geholt und unterstützt diese durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ). Vorgestellt wird ein innovativer Ansatz, wie die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und Migranten über Qualifizierung und Kooperationen mit Unternehmen im IT-Bereich gelingen kann. Neben Erfahrungsberichten von Teilnehmenden, Unternehmensvertretern und Alumnis gibt es die Gelegenheit, eine Unterrichtseinheit mitzuerleben.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird bis Freitag, 16. Februar, gebeten per E-Mail an [stefanie.habichtobinger@muenchen.de](mailto:stefanie.habichtobinger@muenchen.de) oder unter Telefon 2 33-2 20 06.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 21. Februar, 19 Uhr,  
MVHS Einstein 28, Einsteinstraße 28 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 21. Februar, 18.30 Uhr,  
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

**Mittwoch, 21. Februar, 17.30 bis 19 Uhr,  
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty

**Mittwoch, 21. Februar, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

## Meldungen

**Münchner Modepreis 2018: Start des Publikumsvotings**

(14.2.2018) Der Münchner Modepreis der Landeshauptstadt München geht in diesem Jahr in die zweite Runde. Nominiert sind neun Absolventinnen und Absolventen der Münchner Ausbildungsinstitute AMD Akademie Mode & Design, Deutsche Meisterschule für Mode/Designschule München und Media Designhochschule (MD.H). Der Preis wird am 9. März von Bürgermeister Josef Schmid im Rahmen der Munich Creative Business Week (MCBW) feierlich übergeben.

Auch das Urteil der Öffentlichkeit ist wieder gefragt: Im Rahmen des Publikumspreises werden die Kollektionen der nominierten Nachwuchsdesignerinnen und -designer von heute, 14. Februar, bis Samstag, 3. März, in neun Geschäften der Münchner Innenstadt präsentiert. Breiter Hut & Mode, GALERIA Kaufhof am Stachus, Hirmer, HOFSTATT, KARSTADT am Bahnhofs-



platz, KAUT-BULLINGER, KONEN, LODENFREY und OBERPOLLINGER geben dem Mode-Nachwuchs damit eine öffentlichkeitswirksame Plattform. Während des Ausstellungszeitraums können Mode-Interessierte online auf dem Stadtportal [muenchen.de](http://muenchen.de) unter den fünfteiligen Kollektionen ihren Favoriten wählen. Auf der Internetseite [www.muenchen.de/modepreis2018](http://www.muenchen.de/modepreis2018) werden die Designerinnen und Designer und ihre Kollektionen ausführlich vorgestellt. Hier kann man sich auch am Voting beteiligen.

Mit ein wenig Glück besteht die Chance, City-Gutscheine im Gesamtwert von 1.000 Euro – gestiftet von CityPartnerMünchen – sowie Freikarten für die Münchner Kammerspiele zu gewinnen. Die Preise werden im Anschluss an das Voting per Zufallsgenerator verlost. Das Mitmachen lohnt sich aber in jedem Fall, denn jeder Voting-Teilnehmer erhält Eintrittskarten zur „Handwerk & Design“ auf der Internationalen Handwerksmesse. Dort kann man die Modepreisgewinner und ihre Kollektionen am Sonntag, 11. März, um 14.30 Uhr live bei einer Modenschau auf der Bühne erleben. Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder so viele Partner für den Münchner Modepreis gewinnen konnten. Gemeinsam können wir München als Fashion-Metropole mit ihrem kreativen Potenzial noch besser sichtbar machen. Ich danke allen für ihr Engagement.“

Für Wolfgang Fischer, Geschäftsführer und Sprecher der Unternehmensinitiative CityPartner München: „Wir freuen uns, gemeinsam mit den Partnern, unseren Besuchern aus Nah und Fern so spannende Entwürfe im ‚Mode-Zentrum‘ Münchner Innenstadt zu präsentieren, denn Mode ist wie München: kreativ, bunt, vielfältig, international und Ausdruck von Lebensfreude und individuellem Stil.“

Das offizielle Stadtportal [muenchen.de](http://muenchen.de) unterstützt den Münchner Modepreis erneut durch die Bereitstellung der Abstimmungsfunktion und die hohe Online-Reichweite. „Neu dieses Jahr sind neun kurze Videos, in welchen die nominierten Designerinnen und Designer ihre Kollektionen vorstellen und aktiv zum Voten aufrufen. Die Videos kommen auf unseren beliebten Social-Media-Kanälen zum Einsatz und tragen mit Sicherheit zu einer zusätzlichen Teilnahme beim Publikumsvoting bei,“ sagt Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von [muenchen.de](http://muenchen.de).

Der Münchner Modepreis trägt bereits Früchte, wie Nathalie Schenkel, Gewinnerin des Münchner Modepreises und Publikumspreises von 2016 bestätigt: „Durch den Modepreis hatte ich nicht nur die finanziellen Möglichkeiten, in Paris praktische Erfahrungen zu sammeln, sondern konnte auch mein Netzwerk um viele wertvolle Kontakte erweitern.“



### **Der Münchner Modepreis**

Die Landeshauptstadt München verleiht seit 2016 im zweijährigen Turnus den Münchner Modepreis, um den Münchner Modedesign-Nachwuchs sichtbar und die Stärke des Modestandortes bekannt zu machen. Der Preis richtet sich an die Absolventinnen und Absolventen der renommierten Ausbildungsinstitute AMD Akademie Mode & Design, Deutsche Meisterschule für Mode/Designschule München und Mediadesign Hochschule (MD.H) und ist mit 10.000, 7.000 und 3.000 Euro dotiert. Darüber hinaus wird ein Publikumspreis vergeben. Weitere Informationen sind zu finden unter [www.muenchner-modepreis.de](http://www.muenchner-modepreis.de)

### **Über CityPartnerMünchen**

Als Unternehmensinitiative der Münchner Innenstadt hat sich CityPartnerMünchen zur Aufgabe gemacht, die Attraktivität Münchens zu erhalten und weiter zu stärken. CityPartnerMünchen will die enormen Potenziale der Münchner Innenstadt als „Schaufenster“ und „Motor“ der Landeshauptstadt klar und positiv profilieren und erfolgreich vermarkten. Der Verein wird getragen von Unternehmen aller Branchen und arbeitet eng mit der Stadt zusammen. Weitere Infos unter [www.cp-muenchen.de](http://www.cp-muenchen.de)

### **Über muenchen.de**

[muenchen.de](http://muenchen.de) ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist [muenchen.de](http://muenchen.de) heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben.

### **Über die MCBW**

Die Munich Creative Business Week (MCBW), Deutschlands größter Design-Event für Gestalter und Auftraggeber, ermöglicht den interdisziplinären Austausch zwischen internationalen Designern, Unternehmen, Start-ups, Studierenden und allen Design-Interessierten. Unter dem Leitgedanken „Design transforms“ bietet die 7. MCBW vom 3. bis 11. März in den beiden Programmbereichen CREATE BUSINESS! für das Fachpublikum und DESIGN SCHAU! für die designaffine Öffentlichkeit ein breit gefächertes Programm. Der Münchner Modepreis wird alle zwei Jahre im Rahmen der MCBW verliehen. Infos unter [www.mcbw.de](http://www.mcbw.de).

**Achtung Redaktionen:** Informationen und Bildmaterial zu den nominierten Designerinnen und Designern unter <http://bit.ly/2BohfoX>. Die Fotocredits sind zu beachten.

### **Kehraus bei der städtischen Straßenreinigung**

(14.2.2018) Während der tollen Tage hatte die städtische Straßenreinigung wieder alle Hände voll zu tun, um die Fußgängerbereiche in der Innenstadt vom Faschingsmüll zu befreien. In der Fußgängerzone wurden von Faschingssonntag bis einschließlich Faschingsdienstag insgesamt zwei Tonnen (2017: zwei Tonnen) Partymüll abtransportiert. Auf dem Viktualienmarkt, wo das traditionelle Faschingstreiben mit dem Tanz der Marktfrauen stattfand, wurden am gestrigen Faschingsdienstag insgesamt zwei Tonnen (2017: drei Tonnen) entsorgt. Für den „Faschingskehraus“ der Stadtreinigung waren bis zu 40 Mitarbeiter bis nachts 24 Uhr im Einsatz. Der Unrat wurde zunächst an verschiedenen Stellen manuell zusammengetragen und danach mit mehreren Lkw abtransportiert. Anschließend wurden die Fußgängerzone und der Viktualienmarkt mit Kehrmaschinen gereinigt.

### **Veranstaltung im Münchner Stadtarchiv**

(14.2.2018) Am Dienstag, 20. Februar, 18.30 Uhr, erläutert Matthias Hinghaus im Münchner Stadtarchiv, Winzererstraße 68, unter dem Titel „Wer lebte wann und wo in München?“ welche biografische Recherche-Möglichkeiten im Stadtarchiv zur Verfügung stehen. Der Eintritt ist frei.

(teilweise voraus)

### **Rathaus: Schwelbrand im Glockenspiel**

(14.2.2018) Am vergangenen Samstag, 10. Februar, kam es beim Bedienerpult des Glockenspiels im 5. Stock des Rathausturms aus bislang unbekanntem Gründen zu einem kleinen Schwelbrand mit starker Rauchentwicklung. Das vor allem bei Touristen äußerst beliebte Glockenspiel mit seinem berühmten Ritterturnier blieb selbst glücklicherweise unbeschädigt. Allerdings muss der so genannte „Gute-Nacht-Gruß“, der abends um 21 Uhr am Rathausturm zu hören und zu sehen ist, bis auf weiteres außer Betrieb bleiben.

Das zuständige Kommunalreferat bemüht sich um eine möglichst rasche Behebung des Schadens.

(teilweise voraus)

### **Eis- und Funisportzentrum West schließt mit Einbruch der Dunkelheit**

(14.2.2018) Das Eis- und Funisportzentrum West muss ab sofort und bis auf Weiteres mit Einbruch der Dunkelheit schließen. Grund für die eingeschränkten Öffnungszeiten sind technische Probleme mit der Flutlichtanlage. Das Referat für Bildung und Sport arbeitet mit Hochdruck an der Reparatur der Lichtanlage. Der Abendlauf am Mittwoch und Samstag muss entfallen. Die betroffenen Vereine wurden bereits informiert.

### **Weißenseepark: Planung für den 3. Bauabschnitt wird vorgestellt**

(14.2.2018) Das Baureferat lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur Präsentation der Planung für den 3. Bauabschnitt des Weißenseeparks ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 21. Februar, von 18.30 bis 20 Uhr, im Schulpavillon der Grundschule an der Weißenseestraße 45 statt. Fachleute des Baureferats werden die mit dem Bezirksausschuss Obergiesing – Fasangarten abgestimmte Planung erläutern und stehen für Fragen zur Verfügung.

Der 3. Bauabschnitt umfasst eine 8.100 Quadratmeter große Fläche. Im Wesentlichen sind dort folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Ein baumüberstandener Lärmschutzwall zum Mittleren Ring mit einem Rodelhügel auf der dem Park zugewandten Seite.
- Neue Spazierwege mit Sitzmöglichkeiten, die die Untersbergstraße mit dem Fritz-Eigl-Weg und den neuen Spielplatzbereich „Am Katzenbuckel“ verbinden.
- Der Unterwuchs an der Böschung zwischen Fritz-Eigl-Weg und dem neuen Spazierweg wird ausgelichtet.
- Die Dirtbike-Anlage wird erweitert.

Mit dem 3. Bauabschnitt wird die Grünanlage vervollständigt und die Sanierung des Weißenseeparks abgeschlossen. Das Aufwerten und Umgestalten der inzwischen über 30 Jahre alten Giesinger Grünanlage ist ein wichtiges Ziel des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“. Übergeordnetes Projektziel ist es, die Parkflächen und das Freizeitangebot nochmals deutlich zu erweitern, um dem wachsenden Bedarf durch die neuen Anwohnerinnen und Anwohner im „Agfa-Gelände“ gerecht zu werden. Bereits zuvor fand am 24. November 2016 eine Bürgerbeteiligung statt. Dabei konnten die Anwesenden ihre Anregungen in die Planung einbringen. Die Ergebnisse der Diskussion flossen in die weitere Planung ein.

### **„KUNSTBOXEN“: Filmscreening und Diskussion**

(14.2.2018) Die österreichische Crossover-Künstlerin Ina Loitzl spricht am Montag, 19. Februar, 19 Uhr, in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, mit Akteurinnen und Akteuren der Münchner Kunst- und Boxszene über Gleichstellung im Kunstbetrieb und über ihren Film „KUNSTBOXEN“. Mit dabei sind die Projektkoordinatorin „Artist in Residence“, Sophie den Toom, die Medienkünstlerin und Kuratorin, Gretta Louw, der Boxtrainer und Gründer „BOXWERK“ Nick Trachte, Eva Maria Stadler, Professorin für Kunst und Wissenstransfer an der Universität für angewandte Kunst Wien, sowie der Künstler Stefan Wischnewski. Der Eintritt ist frei.

Nach dem Filmscreening von „KUNSTBOXEN“ werden Überlegungen, Standpunkte und Erfahrungen ausgetauscht zu Fragen wie: Wie steht es um die Gleichstellung im Kunstbetrieb? Sind Künstlerinnen immer noch



benachteiligt? Welche Rolle spielen Ausbildung und institutionelle Verankerung in diesem Zusammenhang? Sind Quoten sinnvoll oder boxen sie die Künstlerinnen in eine isolierte Ecke? Und gibt es Parallelen zwischen Kunstbetrieb und Boxsport?

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des neuen „Artist in Residence-Programms. Kunst Konzept Vermittlung“ des Instituts für Kunstpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München/Residency Ebenböck-Haus. Informationen unter [www.kunstpaedagogik.uni-muenchen.de/index.html](http://www.kunstpaedagogik.uni-muenchen.de/index.html)  
Frauen als Künstlerinnen, Kreative, Aktivistinnen, Entscheiderinnen, Politikerinnen und in vielen weiteren Rollen stehen auch zum Weltfrauentag am 8. März im Vordergrund: Im März gibt es dazu sowie zu 100 Jahren Frauenwahlrecht ein umfangreiches Kulturprogramm. Informationen dazu unter [www.muenchen.de/wft](http://www.muenchen.de/wft)

### **Führung durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“**

(14.2.2018) Am Sonntag, 18. Februar, 15 Uhr, führt Dr. Angela Opel im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München“

Die Führung nimmt Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick. Weitere Schwerpunkte beleuchten die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort sowie Verfolgung und Widerstand. Dabei geht es auch um die Frage, was diese Stadt von anderen Städten in Bezug auf den Nationalsozialismus unterscheidet.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro. Diese ist direkt an die Dozentin zu bezahlen.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. Februar 2018

## **Zahlen aus dem Polizeibericht – Sexuelle Übergriffe in der Stadt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.7.2017

## **Das Kleingedruckte der Zuschußnehmerdatei: Viel Geld für „Kafe Marat“ und Co.**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 1.6.2017

## **Asyl-/„Flüchtlings“helfer als Anstifter zu illegaler Beschäftigung?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.11.2017



### **Zahlen aus dem Polizeibericht – Sexuelle Übergriffe in der Stadt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.7.2017

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

In Ihrer Anfrage vom 17.7.2017 führen Sie Folgendes aus:

*„Der Sicherheitsbericht 2016 des Polizeipräsidiums München zeigt, dass Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im vergangenen Jahr um 7,56% zugenommen haben, in absoluten Zahlen ein Anstieg von 542 auf 583 Fälle.*

*Auffallend ist dabei die hohe Quote von nichtdeutschen Tatverdächtigen: 68,9% in den Fällen sexueller Nötigung, 70% bei exhibitionistischen Handlungen vor Kindern und 68,4% der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 17.7.2017 nimmt das Kreisverwaltungsreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Aus welchen Herkunftsländern genau entstammen die Tatverdächtigen?*

#### **Antwort:**

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (§ 87 Abs. 4 Aufenthaltsgesetz) erhält die Ausländerbehörde München eine Mitteilung der zuständigen Justizvollzugsanstalt bei erfolgter Inhaftnahme einer Ausländerin oder eines Ausländers. Aus dieser Haftmitteilung sind die zur Last gelegten Delikte erkennbar.

Aufgrund dieser Mitteilung findet jedoch weder eine deliktbezogene Datenerfassung noch eine Auswertung nach Herkunftsländern statt.

Da die Erfassung dieser Delikte ausschließlich der Aufgabenerfüllung nach dem Aufenthaltsgesetz dienen darf, und damit aufenthaltsbeendende Maßnahmen im Fokus stehen, erfolgt eine auf den Einzelfall bezogene ausländerrechtliche Würdigung.

#### **Antwort des Polizeipräsidiums München:**

„Zu den im Jahr 2016 insgesamt 766 registrierten Sexualdelikten im Zuständigkeitsbereich der LH München konnten 583 Tatverdächtige (TV) ermittelt werden, die sich auf insgesamt 57 Staatsangehörigkeiten verteilen



(einschließlich Deutschland). Die Bandbreite reicht hierbei von 1 TV bis zu 42 TV je Staatsangehörigkeit.“

**Frage 2:**

*Welchen Aufenthaltsstatus haben die Tatverdächtigen?*

**Antwort:**

Die Ausländerbehörde kann hierzu keine Aussage treffen, da keine gesonderte deliktbezogene Datenerfassung erfolgt; eine entsprechende Auswertung ist daher nicht möglich (siehe Antwort zu Frage 1).

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

„69 der insgesamt 583 TV von Sexualdelikten in der LH München waren im Jahr 2016 Zuwanderer, die sich auf 14 Staatsangehörigkeiten verteilen. Die Bandbreite reicht hierbei von 1 TV bis 13 TV.“

Der Aufenthaltsstatus wird von der Polizei statistisch nicht erfasst.

**Frage 3:**

*Lassen sich hier Tatmuster, Häufungen, Auffälligkeiten, evtl. sogar Strukturen erkennen?*

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

„241 von insgesamt 674 Opfern eines Sexualdeliktes hatten eine Vorbeziehung zum Täter (z.B. Ex-/Partner, Familie einschließlich Angehörige, Freunde/Bekannte, Lehrer/Schüler, Arzt/Patient, Arbeitskollegen), das entspricht einem Anteil von 35,8%.

29 der insgesamt 74 Opfer eines Sexualdeliktes, bei denen ein Zuwanderer als TV ermittelt werden konnte, hatten eine Vorbeziehung zum Täter. Das entspricht einem Anteil von 39,2%.

Wiederkehrende Tatmuster, signifikante Häufungen, sonstige Auffälligkeiten oder Strukturen sind nicht feststellbar.“

**Frage 4:**

*Wenn ja, wie kann die LH München in Zusammenarbeit mit der Polizei präventiv tätig werden?*

**Antwort:**

Die Ausländerbehörde arbeitet mit der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Jugendgerichtshilfe sowie der Bewährungshilfe im Rahmen einer



Arbeitsgruppe PROPER (Projekt personenorientierte Ermittlungen und Recherchen) zusammen, um minderjährige Mehrfach- oder Intensivtäter rechtzeitig zu erkennen. Ziel ist es, im Zusammenwirken mit anderen Behörden entsprechende Maßnahmen durchzuführen, die geeignet sind, eine delinquente Auffälligkeit zu reduzieren bzw. zu verhindern. Die Ausländerbehörde versucht, den Jugendlichen u.a. bei Vorsprachen (Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis bzw. der Fiktion) deutlich zu machen, welche ausländischen Konsequenzen nach strafrechtlichen Verurteilungen auf sie zukommen können.

Zudem erfolgt seit 1.10.2006 eine Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachkommissariat für Sexualdelikte nach der Konzeption HEADS (HEADS= Haft-Entlassenen-Auskunfts-Datei-Sexualstraftäter) beim Polizeipräsidium München, u.a. um eine erneute Straffälligkeit vorzubeugen.

Da seitens des Polizeipräsidiums München keine Tatmuster, Häufungen, Auffälligkeiten oder Strukturen erkennbar sind, bestehen darüber hinaus für die Landeshauptstadt München keine Ansatzpunkte für eine gemeinsame präventive Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium München.

Unabhängig von der Staatsangehörigkeit steht das Kreisverwaltungsreferat in einem engen Austausch mit dem zuständigen Fachkommissariat für Sexualdelikte des Polizeipräsidiums München. Im Falle von sexuell motivierten Taten prüft das Kreisverwaltungsreferat generell den Erlass von Aufenthalts- und Betretungsverboten für bestimmte Örtlichkeiten auf Basis des Landesstraf- und Ordnungsrechts (LS tVG), ohne dass es dabei auf die Staatsangehörigkeit ankommt. Sind Kinder Opfer einer Belästigung bzw. eines Übergriffs, wird ein umfassendes Kontaktverbot zu Kindern geprüft. Von besonderer Bedeutung ist hierbei, dass das Kreisverwaltungsreferat bei all diesen Maßnahmen präventiv tätig werden kann, ohne einen konkreten Tatnachweis führen zu müssen.

Ich darf Sie um Kenntnisnahme dieser Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.



## **Das Kleingedruckte der Zuschußnehmerdatei: Viel Geld für „Kafe Marat“ und Co.**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 1.6.2017

### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 1.6.2017 führen Sie Folgendes aus:

*„Laut der Zuschußnehmerdatei 2016 des Sozialreferats, Steuerungs-  
bereich 2, Band 1, Anlage 1a, S. 1, lfd. Nr. 16 heißt es dort zum Projekt  
,Jugendtreff Tröpferlbad; Thalkirchner Straße‘ (Interpunktions- und Syntax-  
fehler im Original; KR): ‚Die Förderung für die bisherigen Mietkosten beim  
Tröpferlbad in Höhe von 31.924 Euro entfallen da diese nun nicht mehr von  
dem Träger an die Stadt zu zahlen sind, sondern stadintern verrechnet  
werden. Mit dieser Summe werden ab 2016 der dringende Bedarf bei der  
Fzst. Südpol im Bereich der Raumkosten abgedeckt.‘ Abzüglich der ge-  
nannten Summe von 31.924 Euro weist die ZND unter ‚Produktorientierte  
Ansätze‘ für den Jugendtreff Tröpferlbad eine Summe von 232.063 Euro  
aus; gleichzeitig wird in der Rubrik ‚Anträge 2016 freie Träger‘ die Summe  
von 214.500 Euro ausgewiesen. – Es stellen sich Fragen.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 1.6.2017 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des  
Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Wie hat sich der Steuerzahler die „stadtinterne Verrechnung“ der bisheri-  
gen Mietkosten beim Tröpferlbad vorzustellen, die nicht mehr vom Träger  
an die Stadt zu entrichten sind?*

#### **Antwort:**

Die Mietkosten für den Jugendtreff Tröpferlbad werden vom Sozialreferat  
an das Kommunalreferat bezahlt. Da der Rechnungsvorgang stadintern ist,  
ist das eine interne Verrechnung.

#### **Frage 2:**

*Wie gliedert sich die Verwendung der ausgewiesenen Zuschusssumme in  
Höhe von 232.063 Euro auf?*

#### **Antwort:**

Kostenplan	
Fachpersonalkosten	157.500 Euro
Sonstige Personalkosten	16.400 Euro
Raumkosten	53.274 Euro



Sonstige Sachkosten	12.150 Euro
Gesamtkosten	239.324 Euro
Finanzierungsplan	
Eigenmittel	500 Euro
Einnahmen	267 Euro
Zuwendungen der LH München	
Sozialreferat/Stadtjugendamt	232.063 Euro
Wiederbereitstellung Vorjahr	6.494 Euro/Übertrag
Gesamtfinanzierung	239.324 Euro

**Frage 3:**

*Wer sind die beantragenden freien Träger, die zusammen städtische Zuschüsse in Höhe von 214.500 Euro beantragt haben? Für welche Projekte haben sie welche Zuschusssummen beantragt?*

**Antwort:**

Den Antrag i.H.v. 214.500 Euro für das Jahr 2016 stellte der Verein „Freizeitliga-Isarvorstadt e.V.“ für den Betrieb der Einrichtung „Jugendtreff Tröpferlbad“. Das „Kafe Marat“ ist kein Bestandteil des Jugendtreffs Tröpferlbad sowie des Vereins Freizeitliga-Isarvorstadt e.V.



## **Asyl-/„Flüchtlings“helfer als Anstifter zu illegaler Beschäftigung?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.11.2017

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

In Ihrer Anfrage vom 28.11.2017 führen Sie Folgendes aus:

*„Immer wieder finden sich auf Job- und Wohnungsportalen im Internet, aber auch in den Druckausgaben von Münchner Zeitungen und Wochenblättern Suchanzeigen, in denen nach Nebenjobs für ‚Flüchtlinge‘, etwa als Reinigung, Küchenhilfe u.a., gesucht wird. Häufig findet sich in diesem Zusammenhang auch der Hinweis, daß die in Beschäftigung zu Bringenden noch keine Arbeitserlaubnis haben. In diesem Fall liegt Anstiftung bzw. Mit-hilfe zu Schwarzarbeit/illegaler Beschäftigung vor. – In anderen Anzeigen wird nach kleinen, auch renovierungsbedürftigen Wohnungen/Appartments für den gleichen Personenkreis gesucht, oft in Verbindung mit Hinweisen wie ‚Miete und Kaution wird vom Amt übernommen‘. Es ist naheliegend, in beiden Fällen Asyl-/Flüchtlings‘helfer hinter den Suchanzeigen anzunehmen. – Es stellen sich Fragen.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 28.11.2017 nimmt das Kreisverwaltungsreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters – unter Einbindung des Sozialreferats – im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*In welcher Weise schaltet sich bei Bekanntwerden oder Meldung ggf. das Kreisverwaltungsreferat als zuständige Ausländerbehörde ein, um in der genannten Weise zustandekommende illegale Beschäftigungsverhältnisse von Ausländern ohne Beschäftigungserlaubnis zu unterbinden? Inwieweit wird gegen die Urheber einschlägiger Suchanzeigen stadtseitig juristisch vorgegangen? Wenn nicht, warum nicht?*

#### **Antwort:**

Eine Anzeige, mit der eine unselbständige Beschäftigung für eine geflüchtete Person gesucht wird und die den Hinweis enthält, dass die geflüchtete Person „noch keine Arbeitserlaubnis“ hat, erfüllt keinen Straf- bzw. Ordnungswidrigkeitentatbestand.

Die Rechtslage stellt sich hier wie folgt dar: Eine Beschäftigungserlaubnis nach § 61 Abs. 2 Asylgesetz (AsylG) kann erst dann beantragt werden, wenn bereits ein konkretes Beschäftigungsangebot vorliegt. Denn vor Erteilung einer Beschäftigungserlaubnis müssen – unter Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit – zunächst u.a. die Beschäftigungsbedingungen

im Detail überprüft werden. Dass Asylsuchende während des Prozesses der Arbeitssuche noch keine Beschäftigungserlaubnis haben, ist daher der Regelfall. Der in den Anzeigen enthaltene Hinweis auf die noch nicht vorliegende Beschäftigungserlaubnis wird vor allem der Klarstellung dienen, dass die jeweiligen Bewerberinnen und Bewerber nicht unmittelbar einsatzbereit sind.

Zugleich werden diejenigen Arbeitgeber, die mit den Grundregeln der Ausländerbeschäftigung nicht vertraut sein sollten, auf das Erfordernis einer Beschäftigungserlaubnis hingewiesen. Insofern wirkt dieser Hinweis dem Entstehen von Beschäftigungsverhältnissen ohne Beschäftigungserlaubnis sogar entgegen.

**Frage 2:**

*Wie viele Strafanzeigen wegen Anstiftung zur illegalen Beschäftigung sind stadtseitig seit Jahresbeginn 2016 bekannt?*

**Antwort:**

Siehe Antwort auf Frage 1. Im Übrigen werden diesbezüglich keine statistischen Aufzeichnungen geführt.

**Frage 3:**

*Inwieweit erhalten sogenannte Asyl-/„Flüchtlings“helfer, die – durchaus im Sinne der städtischen „Flüchtlings“politik – „Flüchtlinge“ erfolgreich in Wohnung bringen, ggf. städtische Gelder als Provision/Belohnung o.ä.?*

**Antwort des Sozialreferats:**

Dem Amt für Wohnen und Migration liegen keine Erkenntnisse oder Informationen vor, von wem die Wohnungen und Appartements angeboten werden.

Der Hinweis „Miete und Kautions wird vom Amt übernommen“ ist insoweit nachvollziehbar, da die Beantragung von finanziellen Hilfen für jedermann möglich ist. Die Kosten der Unterkunft können beim Jobcenter beantragt werden. Die Bestätigung zur Übernahme der Kautions und Provision wird, je nach Sachverhalt, von der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit oder von der Zentraleinheit für Wohnungslose erteilt. Ob und in welchem Umfang diese finanziellen Hilfen gewährt werden, wird in einem formellen Antragsverfahren bzw. im Rahmen einer Prüfung der persönlichen und finanziellen Situation festgestellt.

Vom Amt für Wohnen und Migration werden keinerlei Provisionen, Belohnungen o.Ä. an den von Ihnen genannten Personenkreis gezahlt.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. Februar 2018

### **Baut München langfristig zukunftsfähig und klimaneutral?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.2.2018

### **Klimafreundliche Siedlung Zschokkestraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.2.2018

### **Gefährliche Unfälle mit E-Autos – ist die Münchner Feuerwehr ausreichend geschult?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 13.2.2018

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 14.02.2018

## **Baut München langfristig zukunftsfähig und klimaneutral?**

### **Anfrage**

Die Bundesregierung verfolgt im Klimaschutz das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050. Dazu müssen neben einer deutlichen Beschleunigung der Altbauanierung die energetischen Gebäudestandards im Neubau erhöht werden. Niedrigstenergie-, Passiv- und Plusenergiehäuser müssen den Regelfall im Neubau darstellen. Fachliche Grundlage im Rahmen der Bauleitplanung sind Energiekonzepte für Baugebiete. Insbesondere für die optimale Kombination aus Wärmedämmung der Gebäudehülle, Wärmeversorgung und Heizungstechnik empfiehlt sich die Aufstellung von Energiekonzepten für alle größeren Neubaugebiete.

### **Deshalb fragen wir das Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

1. Für wie viele Neubaugebieten größer 400 Wohneinheiten wurden in den letzten fünf Jahren Bebauungspläne (Satzungsbeschlüsse) gemacht? Wie viele jeweils auf städtischem Grund und auf Privatgrund? Bei wie vielen lagen jeweils Energiekonzepte vor?
2. Wurden dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates (Vollversammlung) vom 22.01.2014 „Energiekonzepte neue Baugebiete“ entsprechend für die Baugebiete Bayernkaserne, Freiham-Nord und Zschokkestraße Energiekonzepte aufgestellt?
3. Plant die Stadtverwaltung nach dem peinlichen Rückzieher bei der ökologischen Mustersiedlung „Prinz-Eugen-Kaserne“ erneut eine modellhafte Siedlung auf eigenem Grund in Niedrigst-, Passiv- oder Plusenergieenergiestandard; etwa bei der Bayernkaserne?
4. Aus Sicht des Klimaschutzes und der angestrebten, langfristigen Klimaneutralität der Gebäude und gemäß EU-Richtlinie 2010/31/EU ist die im ökologischen Kriterienkatalog festgelegte Vorgabe für den energetischen Gebäudestandard auf städtischem Grund unzureichend. Die EU zielt auf „nearly zero energy buildings“ ab, deren Restenergiebedarf ganz oder überwiegend mit erneuerbaren Energien gedeckt wird. Ist beim ökologischen Kriterienkatalog in naher Zukunft eine entsprechende Verbesserung geplant? Wieviel Prozent der Neubauten von GWG und GEWOFAG erfüllen diese Zielvorgabe der EU?
5. In den nächsten Jahren sind jeweils Tausende neuer Wohnungen in München geplant. Sind diese neuen Wohngebäude im städtischen Einflussbereich zukunftsfähig in puncto Klimaneutralität oder wird - so der Eindruck- die energetische Qualität der Gebäudehülle von der LHM nachrangig behandelt?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unserer Anfrage.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sabine Nallinger, Sabine Krieger,  
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 14.02.2018

## **Klimafreundliche Siedlung Zschokkestraße**

### **Antrag:**

Das Planungsreferat berichtet dem Stadtrat noch vor der Sommerpause 2018 zu folgenden Fragestellungen zum städtischen Neubaugebiet Zschokkestraße:

1. Der Stadtrat hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung am 22.01.2014 zum Thema „Energiekonzepte für neue Baugebiete“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13147) beauftragt, für das Neubaugebiet Zschokkestraße mit voraussichtlich über 1000 neuen Wohnungen ein Energiekonzept zu erstellen. Da nun 4 Jahre vergangen sind, sollte dieses Energiekonzept längst ausgearbeitet sein und schnellstmöglich vorgelegt werden, damit der Stadtrat auf dieser Basis entscheiden kann, mit welcher Energieversorgung (Wärme und Strom) und mit welchen Wärmedämmstandards die Gebäude geplant werden, damit dort im Sinne des Stadtrats-beschlusses von Jan. 2014 und der städtischen Klimaschutzziele eine klimafreundliche Siedlung entsteht.
2. Da es sich um ein Grundstück in Besitz der SWM und der LHM handelt, sollen dort modellhaft sehr energieeffiziente Gebäude auf dem Niveau „KfW Effizienzhaus 40“ oder „Passivhausstandard“ mit Solarenergienutzung auf allen Dächern entstehen.

### **Begründung:**

Das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel eines "klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050" ist nur zu erreichen, wenn neben der Beschleunigung der Altbausanierung auch alle Neubauten mit einem deutlich besseren Wärmeschutz als derzeit versehen werden. Dafür reicht das im „Ökologischen Kriterienkatalog“ der LHM festgelegte Niveau nicht aus.

Auf städtischem Grund sollte die LHM ihrer Vorbildfunktion bei Neubauten gerecht werden. Das dem Stadtrat im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München (IHKM) bekannt gegebene Gutachten des Ökoinstituts hat ergeben, dass die LHM ihre bis 2030 gesteckten Klimaschutzziele verfehlen wird, wenn sie nicht konsequenter im Sinne des Klimaschutzes handelt. Eine vom Ökoinstitut vorgeschlagene Maßnahme war, im Wirkungsbereich der LHM künftig höhere energetische Gebäudestandards umzusetzen. Qualitativ hochwertige Gebäude müssen auch hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz zukunftsfähig sein.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sabine Nallinger, Sabine Krieger,  
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.02.2018

### **ANFRAGE**

#### **Gefährliche Unfälle mit E-Autos – Ist die Münchner Feuerwehr ausreichend geschult?**

Auf Münchens Straßen sind immer mehr Autos mit Batterieantrieb unterwegs. Folglich gibt es auch zunehmend Unfälle, an denen E-Autos beteiligt sind. Dies stellt Feuerwehren und Rettungskräfte vor neue Gefahren und Schwierigkeiten. Hochvolt-Stromschläge können Retter lebensgefährlich verletzen, brennende Akkus entzünden sich wieder von selbst. In ganz Deutschland schlagen Rettungskräfte Alarm und klagen über mangelnde Schulungen zu den neuen Aufgaben.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie werden die Mitarbeiter der Münchner Feuerwehr, Polizei und der Rettungsdienste auf die besonderen Gefahren bei Unfällen mit E-Autos vorbereitet?
2. Welche Erfahrungen hat die Münchner Feuerwehr bereits mit brennenden E-Autos gemacht?
3. Gibt es ausreichend Schulungen und praktische Übungen an E-Fahrzeugen?
4. Werden auch potenzielle Ersthelfer (z.B. in Erste-Hilfe-Kursen für Fahrschüler) auf die Gefahren hingewiesen?

*Initiative:*

**Richard Progl**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. Februar 2018

**Elektrische Verstärkung für den SWM Fuhrpark:  
Fünf e-Golf und ein StreetScooter in Dienst gestellt**

Pressemitteilung SWM

**Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen  
Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat**

Pressemitteilung SWM

**Sicherheitskonferenz:**

**Umleitungen bei Tram und Bus in der Innenstadt**

Pressemitteilung MVG

**U-Bahn-Baustelle am Sendlinger Tor: U1/U2 am  
Wochenende unterbrochen – nur Pendelzug im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

**Terminankündigung und Presseeinladung**

**Zweite Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben  
der GEWOFAG zwischen Franz-Albert-Straße und Naßlstraße  
(Erwin-Schleich-Straße) am 19.02.2018**

Pressemitteilung GEWOFAG

**Tierische Zahlen, Daten und Fakten: Inventur in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Elektrische Verstärkung für den SWM Fuhrpark: Fünf e-Golf und ein StreetScooter in Dienst gestellt

(14.2.2018) Als der Infrastruktur- und Mobilitätsdienstleister Münchens und der Region sind die SWM und die MVG auch Vorreiter der Elektromobilität: Sie errichten und betreiben die Lade-Infrastruktur in der Landeshauptstadt mit bereits 160 Ladesäulen, liefern mit M-Ökostrom an den Ladesäulen den CO<sub>2</sub>-freien „Treibstoff“ und haben als Betreiber von U-Bahn und Tram jahrzehntelange Erfahrung mit gelebter Elektromobilität. Auch im eigenen PKW-Fuhrpark setzen die SWM auf E-Autos und haben bereits 11 Stück im Einsatz. Weitere 50 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden jetzt sukzessive durch Elektro-Autos ersetzt. Die ersten davon haben die SWM nun in Dienst gestellt. Die E-Autos werden ab sofort im Fahrzeugpool eingesetzt, der StreetScooter Work in der Poststelle.



Dr. Florian Bieberbach stellt die ersten neuen E-Autos der SWM in Dienst, darunter einen StreetScooter Work.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Die SWM bauen die Elektromobilität weiter aus. Viele unserer Dienst-PKW



legen am Tag maximal 80 Kilometer zurück. Für diese Distanzen ist die elektrische Reichweite ideal. Durch den elektrischen Antrieb und das Laden mit M-Ökostrom ersparen sie dem Klima und der Münchner Luft viele Emissionen. Wir werden daher bei jeder Fahrzeugbeschaffung prüfen, ob der Ersatz durch Elektrofahrzeuge möglich und sinnvoll ist. Gerade bei Nutzfahrzeugen gibt es derzeit von den klassischen Herstellern leider nur sehr wenige alltagstaugliche und bezahlbare Serienfahrzeuge. Sehr erfreulich ist daher, dass hier neue Anbieter auf den Markt kommen, wie die Deutsche Post-Tochter StreetScooter. Von dieser haben wir nun erstmals ein Fahrzeug gekauft und werden den StreetScooter Work im Alltag bei unserer Poststelle testen.“

### **Elektromobilität ist Unternehmenstradition**

Im Nahverkehr fahren die SWM und die MVG schon seit über 120 Jahren elektrisch. Sie verfügen derzeit über 113 Trambzüge und rund 600 U-Bahnwagen. Damit werden rund 80 Prozent der MVG-Verkehrsleistung rein elektrisch erbracht. Das ist weit überdurchschnittlich im Großstadtvergleich. In der eigenen Busflotte sind bereits zwei Elektrobusse im Einsatz. Die Beschaffung weiterer Fahrzeuge ist in Vorbereitung. Mittelfristig soll die gesamte Busflotte der MVG elektrifiziert werden. Wie schnell das geht, ist unter anderem von der weiteren technologischen Entwicklung abhängig. Ziel der SWM und der MVG ist es, der Elektromobilität im Individualverkehr und auch im straßengebundenen Nahverkehr zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Fotos stehen auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zum Download.

Alle Infos zur Elektromobilität: [www.swm.de/elektromobilitaet](http://www.swm.de/elektromobilitaet)

## Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen

### Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(14.2.2018) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 19. Februar, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

#### Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.



Mehr Informationen: [www.swm.de/energieberatung](http://www.swm.de/energieberatung)

#### Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer.



# MVG Information für die Medien

14.2.2018

(teilweise voraus)

## Sicherheitskonferenz: Umleitungen bei Tram und Bus in der Innenstadt

Bei Tram und Bus kommt es am Wochenende wegen der 54. Münchner Sicherheitskonferenz zeitweise zu Einschränkungen. Folgende Behinderungen sind zu erwarten:

Die **Tramlinie 19** und die NachtTram N19 verlassen ihren regulären Liniennweg in der Innenstadt: Die Züge fahren von Freitag, 16. Februar, ca. 6 Uhr bis Sonntag, 18. Februar, mindestens 15 Uhr zwischen Hauptbahnhof Süd und Maxmonument wie die Linie 16 über Sendlinger Tor, Müllerstraße und Isartor. Die Haltestellen Lenbachplatz, Marienplatz (Theatinerstraße), Nationaltheater und Kammerspiele können nicht bedient werden. Am Karlsplatz (Stachus) halten die Züge nicht in der Prielmayerstraße, sondern an der Haupthaltestelle in der Sonnenstraße; am Hauptbahnhof kann nur die Haltestelle Hauptbahnhof Süd in der Bayerstraße bedient werden. Der Halt am Bahnhofplatz entfällt wegen der Umleitung.

Am Samstag, 17. Februar gibt es voraussichtlich zusätzliche Behinderungen durch Demonstrationen. Der **StadtBus 100** (MVG Museenlinie) lässt deswegen zwischen ca. 14 Uhr und 15 Uhr die Haltestelle Odeonsplatz aus. Kurzzeitige Behinderungen auf weiteren MVG-Linien in der Innenstadt können nicht ausgeschlossen werden. Fahrgäste werden gebeten, nach Möglichkeit auf U- und S-Bahn auszuweichen.

Weitere Informationen auch unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

14.2.2018

## U-Bahn-Baustelle am Sendlinger Tor: U1/U2 am Wochenende unterbrochen – nur Pendelzug im Einsatz

Am kommenden Wochenende werden die U1 und U2 im Stadtzentrum erneut unterbrochen. Daher kommt es zu erheblichen Einschränkungen auf beiden Linien. Grund dafür sind Sanierungsarbeiten im Gleisbereich des U-Bahnhofs Sendlinger Tor. Von Freitag, 16. Februar, ca. 23 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 18. Februar, gilt folgendes Betriebskonzept:

- Die **U1** wird geteilt: Im Norden fahren die Züge alle 10 Minuten zwischen Olympia-Einkaufszentrum und Hauptbahnhof, im Süden alle 20 Minuten zwischen Kolombusplatz und Mangfallplatz.
- Die **U2** wird ebenfalls geteilt: Im Norden fahren die Züge alle 10 Minuten zwischen Feldmoching und Hauptbahnhof, im Süden alle 20 Minuten zwischen Kolombusplatz und Messestadt Ost. Der Abschnitt Giesing – Messestadt Ost kann im 5/15-Minuten-Takt bedient werden.
- **Zwischen Hauptbahnhof und Kolombusplatz** sind beide Linien unterbrochen. Dort verkehren nur **Pendelzüge**.

Alle Züge der U1/U2 beginnen und enden damit am Hauptbahnhof (Gleis 2/4) bzw. am Kolombusplatz (Gleis 2). Zur Weiterfahrt muss dort jeweils umgestiegen und der Bahnsteig gewechselt werden. Der Pendelzug fährt in beiden Bahnhöfen immer von Gleis 1/3.

### Sonder-Tramlinie U2 als schnelle Alternative

Die MVG appelliert – wie bereits an den vergangenen Bau-Wochenenden – dringend an ihre Kunden, die U1 und die U2 im Stadtzentrum zu meiden. Als zusätzliche Ausweichmöglichkeit wird an allen Wochenenden die Tramlinie U2 eingerichtet. Die Züge der U2-Tram fahren im 10-Minuten-Takt zwischen Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof und Wettersteinplatz via Karls-

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

platz (Stachus), Sendlinger Tor, Fraunhoferstraße, Ostfriedhof und Silberhornstraße, und zwar samstags und sonntags jeweils von ca. 9 Uhr bis ca. 0 Uhr.

**Ferner bieten sich folgende Alternativen zur U1/U2 an:**

- **Bus 58** Hauptbahnhof – Silberhornstraße über Goethe- und Kolombusplatz
- **Bus X98** Hauptbahnhof – Tierpark über Goethe- und Candidplatz
- **Bus 52** Sendlinger Tor – Tierpark über Kolombus- und Candidplatz
- **Tram 18** Hauptbahnhof – Giesing über Sendlinger Tor, Fraunhoferstraße
- **U5** Hauptbahnhof – Ostbahnhof – Innsbrucker Ring
- **S3 und S7** Hauptbahnhof – Ostbahnhof – Giesing

**Achtung, Messe-Besucher!** Bitte am Samstag (17.2.) und Sonntag (18.2.) zur Anreise verstärkt die U5 nutzen. Am Innsbrucker Ring kann von der U5 zur U2 umgestiegen werden. Zudem verkehren ab Hauptbahnhof an beiden Tagen von ca. 7 Uhr bis ca. 11 Uhr zusätzliche Züge auf der U5 direkt zur Messe.

Von den Umbauarbeiten am Sendlinger Tor sind bis April 2018 voraussichtlich noch fünf Wochenende betroffen, zum nächsten Mal Anfang März. Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Ansagen und Personal am Bahnsteig sowie unter [www.mvg.de/suse](http://www.mvg.de/suse) über die Änderungen. Informationen gibt es auch an der MVG-Hotline unter 0800 344226600 (kostenfrei, Mo. bis Fr., 8 bis 20 Uhr).



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## Terminankündigung und Presseeinladung

### **Zweite Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben der GEWOFAG zwischen Franz-Albert-Straße und Naßlstraße (Erwin-Schleich- Straße) am 19.02.2018**

*München, 13. Februar 2018.* Im Auftrag der Landeshauptstadt München plant die GEWOFAG zwischen Franz-Albert-Straße und Naßlstraße an der neu benannten Erwin-Schleich-Straße im Rahmen des städtischen Programms „Wohnen für Alle“ die Errichtung von Wohnungen. Die GEWOFAG lädt die Anwohner zu einer Informationsveranstaltung ein, um die überarbeitete Planung vorzustellen und Fragen zu beantworten.

**19. Februar 2018, Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 20:00 Uhr**  
**Kantinensaal, KraussMaffei Technologies GmbH CEBS1,**  
**Reinhard-von-Frank-Straße 16, 80997 München**

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, erläutert die neue Planung mit einer reduzierten Anzahl von Wohnungen und einem geänderten Stellplatzschlüssel und moderiert die Veranstaltung. Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt München stehen für Fragen zur Verfügung.

Bereits im März 2017 hatte die GEWOFAG zu einer ersten Informationsveranstaltung eingeladen. Die Anregungen aus dieser Veranstaltung flossen in die Planung ein.

#### **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

#### **Pressekontakt**

Sabine Sommer, Konzernsprecherin, GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372, E-Mail: [sabine.sommer@gewofag.de](mailto:sabine.sommer@gewofag.de)

## Pressemitteilung

### Tierische Zahlen, Daten und Fakten: Inventur in Hellabrunn

**Wie jedes Unternehmen zählt auch der Tierpark am Ende des Jahres seinen Bestand. Was in der Theorie noch einfach klingt, kann in der Praxis jedoch recht kompliziert werden. Denn nicht jede Tierart ist bei der Inventur im Tierpark Hellabrunn gleichermaßen kooperativ.**

Während vier Erdmännchen vergleichsweise schnell gezählt und gewogen sind, fliegen die Pfirsichköpfchen, ohne die Zählung zu beachten, wie sie möchten durch ihre Anlage. Ganz zu schweigen von den Neonfischen, die sich wie ein Ei dem anderen ähneln. Wer blickt da noch durch? Daher werden Tiere, die ständig in Bewegung sind, lediglich geschätzt. Bei den Schwarmfischen im Aquarium beispielsweise wird nur in einem Beckenausschnitt beobachtet, gezählt und später der gesamte Bestand geschätzt. Pinguine hingegen werden mit Hilfe von Futter auf eine normale Personenwaage gelockt und gewogen. Auch bei den Eisbären ist das Wiegen wesentlich einfacher: Mit einer in die Anlage integrierten Waage kann das Gewicht der Tiere jederzeit ermittelt werden.

Große Überraschungen gibt es bei einer Inventur im Tierpark Hellabrunn jedoch nicht. „Natürlich fehlt bei der Inventur am Ende des Jahres nicht einfach ein Katta oder eine Mhorrhgazelle“, so Kurator Carsten Zehrer. Weiter erklärt er: „Jeden Tag halten die Tierpfleger schriftlich fest, ob ein Tier geboren, verstorben, weg- oder zugereist ist. Die täglich ermittelten Zahlen werden im Tagesbericht eingetragen.“ Bei der tierischen Inventur am Jahresende entsteht durch die Auswertung aller Tagesberichte ein lückenloser Jahresbericht, der schlussendlich im Geschäftsbericht im Sommer jeden Jahres veröffentlicht wird. Zudem werden die Daten in einer weltweiten Datenbank für Zootiere erfasst. Das heißt aber auch: Einen bestimmten „Inventur-Tag“ am Jahresende, an dem alle Tiere gezählt, gemessen und gewogen werden, gibt es in Hellabrunn nicht. Vielmehr werden die Daten eines Jahres am Schreibtisch zusammengefasst und ausgewertet.

Hellabrunn zählt weiterhin zu den tier- und artenreichsten Zoos Europas. Unter den 733 Arten gibt es auch einige stark bedrohte Tierarten, beispielsweise Silbergibbons. Die laut der Roten Liste der IUCN als stark gefährdet eingestufte Primatenart gibt es deutschlandweit nur in Hellabrunn zu sehen. „Vor dem Hintergrund des Hellabrunner Masterplans sowie dem wichtigen Aspekt der Biodiversität geht die Entwicklung des Tierparks dahin, einen besonderen Fokus auf bedrohte Tierarten zu legen. Diese Tiere, die der Besucher in ansprechenden und artgerechten Anlagen erleben kann, stehen dabei als Botschafter für ihre im natürlichen Lebensraum bedrohte Tierart.“, erläutert Tierpark-Direktor Rasem Baban.

### Zahlenbeispiele aus dem Tierpark Hellabrunn (Stand: 31.12.2017):

Säugetiere: 927 in 88 Arten  
Vögel: 630 in 75 Arten  
Reptilien: 417 in 42 Arten  
Amphibien: 93 in 8 Arten  
Fische: ca. 8.960 in 298 Arten  
Insekten: ca. 2.000 in 25 Arten  
Spinnentiere: 65 in 7 Arten  
sonstige wirbellose Tiere ca. 5.840 in 190 Arten

Gesamtbestand, Tiere im Münchner Tierpark Hellabrunn:

**18.932 Tiere in 733 Tierarten**

### Das größte, schwerste, älteste Tier im Tierpark Hellabrunn

Das **größte** Tier: Giraffe Bahati hat eine Scheitelhöhe von circa vier Metern

Das **schwerste** Tier: Elefantenbulle Gajendra bringt rund 5.000 Kilogramm auf die Waage

Das **längste** Tier: Das größte Anakonda-Weibchen ist 6,2 Meter lang

Das **kleinste** Tier: Die Raubturmdeckelschnecke ist nur etwa 0,3 bis 0,4 Zentimeter groß

Das **älteste** Tier: Eine Aldabra-Riesenschildkröte ist über 100 Jahre alt

Das **letztgeborene** Tier 2017: Yak-Kalb Reika ist am 31. Dezember 2017 zur Welt gekommen

München, den 12.02.2018/11

Weitere Informationen:

Lisa Reiningger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

#### **Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751